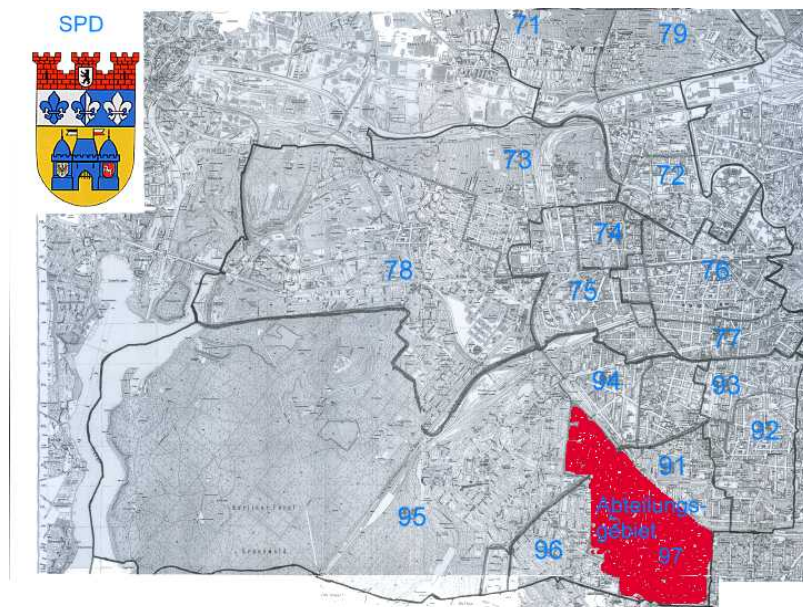


# Der Rote Wilmersdorfer Süden

## INFORMATIONEN FÜR MITGLIEDER



### INHALT:

#### Auf ein Wort

Die Innere Sicherheit gewährleisten – rechtsstaatlich und mit sozialer Kompetenz - eine der wichtigsten Aufgaben für die kommende Legislaturperiode

#### Kiez-Fest auf dem Rüdeshheimer Platz

#### Wahlaufruf

#### Termine und Impressum

## Auf ein Wort

### **Liebe Genossinnen und Genossen,**

in einem Monat, am 18. September 2016, finden die Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksverordnetenversammlungen statt. Damit entscheiden die Wählerinnen und Wähler in Berlin darüber, wer in den nächsten 5 Jahren die Verantwortung im Berliner Senat und den Bezirken, so auch in unserem Charlottenburg-Wilmersdorf trägt. Bereits jetzt kann in den bezirklichen Wahlämtern oder per Briefwahl gewählt werden.

Für uns als SPD geht es darum, dass wir im Abgeordnetenhaus wieder die Mehrheit bekommen und somit Michael Müller zum Regierenden Bürgermeister gewählt wird. Auch im Bezirk wollen wir die stärkste Fraktion stellen, damit Reinhard Naumann unser Bezirksbürgermeister bleiben kann. Es wird diesmal nicht einfach sein, deshalb kommt es auf jede Stimme an. Werbt daher bitte auch in Eurer Nachbarschaft, in den Vereinen, bei Euren Freunden und bei Euren Kolleginnen und Kollegen dafür, dass Berlin mit der SPD eine welt-offene, tolerante, soziale und lebenswerte Stadt bleibt, die gerade in den letzten Jahren einen wirtschaftlichen Aufschwung genommen hat und durch die zahlreichen Zuzüge aus der übrigen Bundesrepublik und allen Teilen der Welt eine wachsende Stadt ist.

Angesichts der großen Herausforderungen, vor denen wir bei der Integration der Flüchtlinge aus anderen Kulturkreisen stehen, ist dies keine leichte Aufgabe. Auch die Situation in der Türkei nach dem gescheiterten Putsch, die auch in Berlin Auswirkungen zeigt, beeinflusst ebenso die aktuellen Diskussionen im Land, wie die Anschläge in Nizza, in zahlreichen anderen Ländern oder auch speziell in Süddeutschland. Diese Situation darf aber nicht die Stunde der Populisten sein, die mit einfachen Parolen versuchen, Stimmung zu machen und zulasten von Minderheiten Stimmen bekommen wollen. Gerade das Parteiprogramm der AfD verdeutlicht, dass die Partei im sozialen Bereich beabsichtigt, Einschnitte bei denjenigen vorzunehmen, auf deren Stimmen sie mit populistischen und rassistischen Forderungen bei der Wahl setzen.

Deshalb müssen wir in besonderem Maße die Ängste und Verunsicherungen der Bürgerinnen und Bürger ernst nehmen, uns aktiv den berechtigten Fragen stellen und für die offene, freie parlamentarische Demokratie in unserem Land werben. Wir machen das aktuell an unseren Info-Ständen, die wir jetzt regelmäßig in unserem Abteilungsgebiet sonnabends vor der Bio-Company, freitags vor dem Markt in der Eberbacher Straße und dienstags abwechselnd vor Kaiser's am Südwestkorso oder vor REWE in der Schlangenbader Straße durchführen. Auch wenn wir überwiegend eine positive Grundstimmung erfahren, hat sich doch insgesamt im Vergleich zu den vergangenen Jahren die Stimmung – auch gegenüber der SPD – verschlechtert. Hier sind wir bis zum Wahltag noch stark gefordert und ich würde mich freuen, wenn noch die eine oder der andere uns dabei ebenso unterstützen würde, wie bei dem Haustür-Wahlkampf, den ich für die letzten Wochen vor der Wahl plane.

Die Gewährleistung der inneren Sicherheit ist für mich eine der wichtigsten Aufgaben in der nächsten Legislaturperiode, für die ich mich als Abgeordneter einsetzen werde.

Bei uns im Bezirk stehen wir neben den etablierten Parteien auch in Konkurrenz zur Wählerinitiative „Aktive Bürger“, deren Kandidaten nach eigenen Angaben viele der Kiez- und Bürgerinitiativen des Bezirks wie „Schmargendorf braucht Oeynhausen“, die Mieterinitiative Schlangenbader Straße, die Bürgerinitiativen Siedlung Westend oder Henriettenplatz repräsentieren. Mit ihren Forderungen zum Erhalt der Grünflächen im Bezirk Charlottenburg-

Wilmersdorf sprechen sie zwar ein populäres Thema an, verschweigen aber gleichzeitig, wie sie beispielsweise andere Themen, z.B. Schaffung von dringend benötigten Wohnraum bewältigen wollen. Auch diese Wählerinitiative bindet natürlich enttäuschte Bürgerinnen und Bürger, die prinzipiell mit den Entscheidungen auf Landes- oder Bezirksebene nicht einverstanden sind, aber außer Acht lassen, dass in politischen Entscheidungsprozessen besonders das Gemeinwohlinteresse zu beachten ist, das vor der Durchsetzung der Partikularinteressen steht.

Diese Themen bestimmten auch die Diskussionen auf dem Kiez-Fest auf dem Rüdeshheimer Platz, über das wir an anderer Stelle berichten. Ebenso war die Diskussion auf unserer Mitgliederversammlung am 12. Juli 2016 davon geprägt. Neben der Wahlkampfplanung haben wir uns mit der damals aktuellen Situation nach der Räumung der Rigaer Straße und der Rolle, die der CDU-Innensenator Henkel dabei gespielt hat, indem er quasi die Berliner Polizei für Wahlkampfzwecke missbraucht hat, befasst. Dies sowie sein täglicher Aktionismus und seine täglichen neuen Forderungen zur Innen- und Sicherheitspolitik tragen wenig zur Verbesserung der Sicherheit in unserer Stadt bei, zumal sie darüber hinweg täuschen sollen, dass auf diesem Gebiet unter seiner Verantwortung in den letzten 5 Jahren wenig geschehen ist.

Liebe Genossinnen und Genossen, in den nächsten Tagen und Wochen liegt noch ein weiter Weg vor uns, bis wir am Sonntag, dem 18. September 2016, hoffentlich mit einem sehr guten Ergebnis für die SPD in Berlin und im Bezirk, die Wahl abschließen können. Dabei dürfen wir uns weder von temporären Umfrageergebnissen noch von einem möglichen negativen Ergebnis am 4. September 2016 in Mecklenburg-Vorpommern irritieren und beeinflussen lassen. Wir werden letztlich zeigen, dass Berlin auch weiterhin auf eine starke SPD in der politischen Verantwortung setzt. Hierbei bitte ich Euch um jedwede Unterstützung.

**Ich freue mich, am 2. September 2016, 17.30 Uhr, in meinem Wahlkreis den Bundesjustizminister Heiko Maas im Blackmore's in der Warmbrunner Straße 52 (Ecke Hohenzollerndamm) begrüßen zu können und lade Euch dazu recht herzlich ein.**

Herzlichst  
Euer  
Florian Dörstelmann

### **Die Innere Sicherheit gewährleisten – rechtsstaatlich und mit sozialer Kompetenz - eine der wichtigsten Aufgaben für die kommende Legislaturperiode**

Das Thema „Innere Sicherheit“ gehört zu den zentralen Feldern der Politik. So wundert es nicht, dass kurz vor den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus neue Diskussionen beginnen, wie in den kommenden fünf Jahren Bürgerinnen und Bürger im öffentlichen Raum und in ihren Wohnungen und am Arbeitsplatz vor Straftaten und Übergriffen geschützt werden können. Die ganz einfache Antwort gibt es dabei nicht. Fest steht aber, dass eine wachsende Stadt auch bei ihren Einrichtungen mitwachsen muss. Steigen die Einwohnerzahlen, müssen einerseits Schulen und Krankenhäuser ausgebaut andererseits aber auch der Personalbestand und die Ausstattung bei Polizei, Feuerwehr und Justiz erhöht werden. Wichtig ist dabei, dass dieses zusätzliche Personal auch wirklich in den Abschnitten und Rettungswachen und damit „auf der Straße ankommt“ und nicht etwa im Verwaltungsapparat „versickert“. Für Berlin bedeutet es ferner, dass auch an anderer Stelle Kapazitäten frei gemacht werden müssen für die eigentlichen Aufgaben der Polizei, nämlich den Schutz der Menschen in dieser Stadt. Dazu wird es erforderlich sein, mit dem Bund neu über die Verteilung der Lasten zu verhandeln, die Berlin im Sicherheitsbereich aufgrund seiner Hauptstadtfunktion zu tragen hat. Hier ist der Bund gefordert, deutlich mehr Unterstützung zu leisten als in der Vergangenheit.

Der Regierende Bürgermeister Michael Müller hat jüngst eine der grundlegenden Voraussetzungen für ein Gelingen dieser Aufgaben geschaffen: Er hat die bislang geltende starre Personalobergrenze von 100.000 Beschäftigten im öffentlichen Dienst aufgehoben. Jetzt können – und müssen - wir uns um die besten Bewerberinnen und Bewerber bemühen, um diesen zukunftsfähig zu machen.

Polizei, Justiz und Feuerwehr können aber nicht alleine die innere Sicherheit garantieren. Mitentscheidend ist auch, dass alle Menschen in unserer Stadt eine eigene Perspektive haben, eine Perspektive auf Bildung und auf eine gute Arbeit, von der sie leben können. Chancengleichheit und ein funktionierendes soziales Miteinander sind daher der wirksamste Garant dafür, dass wir in unserer Stadt friedlich miteinander leben können.

Als Vorsitzender des SPD Fachausschusses Innenpolitik und Recht habe ich daher mit Sorge die Entwicklung der in den letzten 5 Jahren von CDU-Senatoren geleiteten Innen- und Justizverwaltung verfolgt. Gerade die unverantwortlichen eskalierenden Handlungen des Innensensors tragen ebenso wenig zu einer Befriedung der Sicherheitslage in Berlin bei, wie seine in den letzten Wochen nahezu täglich hektisch vorgelegten Vorschläge zur Verbesserung der inneren Sicherheit. Ich frage mich, was der Innensensor und Spitzenkandidat der CDU, Frank Henkel, eigentlich in den letzten 5 Jahren gemacht hat. Besonders ärgerlich, aber wenig einfallsreich, sind daher die von der CDU mantrahaft vorgetragenen Vorwürfe, „die Vorgängersenate unter ‚rot/rot‘ haben die Verwaltung und somit auch die Polizei kaputt gespart“. Dies soll darüber hinweg täuschen, dass die CDU mit ihren Senatoren aktuell in der Mitverantwortung steht. Tatsache ist auch, dass sich in den Jahren nach 2000, befeuert durch die Medien, nahezu alle Parteien darin gefallen haben, mehr oder minder lautstark die Verringerung des nach ihrer Ansicht zu großen Personalkörpers der Berliner Verwaltung zu fordern. Dazu gehörte auch die Polizei. Noch die aktuelle Koalitionsvereinbarung fordert mit den Unterschriften des jetzigen Innensensors Henkel und seines jetzigen Staatssekretärs Krömer für die CDU eine Personalbeschränkung auf 100.000 Beschäftigte in der Berliner Verwaltung. Außerdem wird mit diesem Pauschalvorwurf völlig außer Acht gelassen, dass durch die notwendigen – aber auch schmerzhaften – Sparmaßnahmen überhaupt erst wieder die Handlungsfähigkeit der Berliner Politik und Verwaltung hergestellt werden konnte, die der Regierende Bürgermeister Michael Müller gemeinsam mit dem Finanzsenator Matthias Kollatz-Ahnen befördert hat.

Berlin braucht auch eine bürgergerechte und transparente Justiz, eine bessere Ausstattung der Gerichte sowie einen modernen, sicheren und effektiven Strafvollzug. Organisierte Kriminalität, extremistische Gewalttaten und Intensivtäter müssen konsequent verfolgt werden. Die SPD steht mit ihrem Regierungsprogramm 2016-2021 ebenso dafür, wie für eine moderne und bürgernahe öffentliche Verwaltung. Ich werde mich als Abgeordneter dafür einsetzen, dass im Berliner öffentlichen Dienst durch eine verbesserte Personalausstattung und optimierte Organisationsstrukturen wieder funktionsfähige Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger erbracht werden können. Nicht nur die Bewohner unserer Stadt, sondern auch die engagierten Beschäftigten in den Ämtern haben dieses verdient.

*Florian Dörstelmann ist der Direktkandidat für Wilmersdorf Süd und Schmargendorf (Wahlkreis 7). Er ist Rechtsanwalt und Vorsitzender des Fachausschusses „Inneres und Recht“ der SPD Berlin.*

## Kiez-Fest auf dem Rüdeshheimer Platz

Schon zum zwölften Mal fand am 18. Juni 2016 das Kiez-Fest unserer SPD Abteilung Wilmersdorf-Süd mit den Anwohnern rund um den Rüdeshheimer Platz statt. Das Fest bot dem Wahlkreiskandidaten für den Wahlkreis 7, Florian Dörstelmann, eine gute Gelegenheit, mit den zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern seines Wahlkreises ins Gespräch zu kommen und über seine Ziele als künftiger Abgeordneter für Wilmersdorf-Süd und Schmargendorf zu informieren. Als Vorsitzender des Fachausschusses für Inneres und Recht beim SPD Landesvorstand in Berlin liegt ihm natürlich die innere Sicherheit besonders am Herzen. Allerdings ist nach seiner Auffassung die innere Sicherheit nur dann zu gewährleisten, wenn auch die soziale Sicherheit hergestellt wird. Ein weiteres Schwerpunktthema ist für ihn aber auch die Funktionsfähigkeit der Berliner Verwaltung. Für die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar im Kiez will er sich dafür einsetzen, dass der U-Bahnhof Rüdeshheimer Platz kurzfristig barrierefrei gestaltet wird und einen Aufzug erhält.

Florian Dörstelmann hatte dabei Gelegenheit, diese und andere Punkte, wie z.B. die Schaffung bezahlbaren Wohnraumes auch im innerstädtischen Bereich, die Verkehrsplanung in Berlin, die Integrationspolitik sowie die Bildungs- und Finanzpolitik mit dem Regierenden Bürgermeister Michael Müller und den SPD Mitgliedern des Senats Dilek Kolat, Sandra Scheeres, Dr. Matthias Kollatz-Ahnen und Andreas Geisel zu erörtern. Gemeinsam mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Ralf Wieland, rief Florian Dörstelmann dazu auf, am 18. September 2016 zur Wahl zu gehen und demokratische Parteien zu wählen, damit Populisten in Berlin keinen Raum bekommen. Über bundesweite Themen sprach er mit den ebenfalls anwesenden Bundestagsabgeordneten Dr. Ute Finckh-Kramer und Swen Schultze. Die unmittelbare Situation in Charlottenburg-Wilmersdorf zeigten der Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann sowie die die Bezirksverordneten und Kandidaten für die BVV Constanze Röder, Annegret Hansen und Heike Schmitt-Schmelz auf.

Für die musikalische Umrahmung sorgte wieder das Schulorchester der Paul-Natorp-Schule. Hüpfburg und Kinderschminken stellten diesmal die „Falken“.

## Wahlaufruf

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir wollen, dass Michael Müller weiter Regierender Bürgermeister mit einem starken SPD-geführten Senat und einer starken SPD-Abgeordnetenhausfraktion bleibt.  
Wir wollen, dass Reinhard Naumann Bezirksbürgermeister in einem mehrheitlich von der SPD gestellten Bezirksamt mit einer starken SPD-BVV-Fraktion bleibt und wir wollen mit Florian Dörstelmann wieder unseren Wahlkreis 7 für die SPD gewinnen.

### **Deshalb wählt am 18. September 2016 dreimal die SPD-Liste 1!**

Die Erststimme ist für Florian Dörstelmann, dem Direktkandidaten in unserem Wahlkreis. Die Zweitstimme entscheidet über die Mehrheitsverhältnisse im Abgeordnetenhaus und somit letztlich auch über Michael Müller als Regierenden Bürgermeister. Auf unserer Bezirksliste stehen Frédéric Verrycken und Ülker Radziwill als Spitzenkandidaten. Den dritten Listenplatz hat Florian Dörstelmann.

Die BVV-Liste wird von Reinhard Naumann angeführt. Ihm folgt auf dem zweiten Listenplatz unsere Genossin Constanze Röder. Weitere Kandidatinnen und Kandidaten aus unserer Abteilung sind Adriana Röder, Justin Jähn und Isabel Herrmann.

Wer am 18. September 2016 verhindert ist oder nicht im Wahllokal wählen möchte, kann schon jetzt in einem der beiden Standorte des Bezirkswahlamtes am Hohenzollerndamm oder im Rathaus Charlottenburg wählen oder mit der Wahlbenachrichtigung Briefwahlunterlagen beantragen und per Brief vorab wählen.



## Termine und Impressum

Freitag, 02. September 2016, 17.30 Uhr -  
19.00 Uhr (Einlass: 17.00 Uhr)      Veranstaltung mit dem Bundesjustizminister  
Heiko Maas  
Ort: Blackmore's , Berlins Musikzimmer  
Warmbrunner Straße 52 (Ecke Hohenzollerndamm)

### Termine der Abteilung:

Ort: Restaurant Prometheus, Schlangenbader Straße 17

Dienstag, 20. September 2016, 19.30 Uhr      Mitgliederversammlung  
„Berlin nach der Wahl“ – Referent: Dennis Buchner  
(SPD-Landesgeschäftsführer), angefragt

Dienstag, 04. Oktober 2016, 19.30 Uhr      Mitgliederversammlung  
„Brexit - Auswirkungen auf Deutschland“,  
Referent/in N.N.

Dienstag, 18. Oktober 2016, 19.30 Uhr      Jour Fixe

### **Impressum:**

SPD Landesverband Berlin  
Kreis Charlottenburg-Wilmersdorf  
Abteilung 97  
[www.wilmersdorf-sued.de](http://www.wilmersdorf-sued.de)

### **Redaktion:**

Florian Dörstelmann (V.i.S.d.L.P.)  
Udo Rienaß